

Taxele postale
plătile în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/489

6 Seiten - 2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Ditts.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piata Piebnei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119
Folge 67. 21. Jahrgang.
Arad, Freitag, den 14. Juni 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Megweiser zum Beruf

Im Gesetz für die berufliche Ausbildung und die Ausübung der Berufe sind Gedanken angeklungen und auch Wege gezeigt, wie man von amtswegen befreit ist, bei der Wahl eines Berufes den entsprechenden Mann auf den richtigen Platz zu bringen.

Vor wenigen Jahren noch genügte die Tatsache, geboren zu werden, um sicher zu sein, eine Verwendung zu finden. Allgemein galt die Ansicht, daß jedes menschliche Wesen fähig ist, sich jedwelchen Beruf mit Erfolg anzueignen, denselben zu meistern, wenn ihm einfach die nötigen Fachkenntnisse beigebracht würden. Es wurde auch nicht viel unterfucht, ob ein Anfänger die nötigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu seinem künftigen Beruf besaß. Ausschlaggebend für die Wahl des Berufes war vielmehr die Briefftasche des Vaters.

Langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Untersuchung haben indessen gezeigt, daß obige Annahmen grundsätzlich sind.

Im heutigen Zeitgeschehen — angepaßt den volkswirtschaftlichen Bedingungen, den neuen Notwendigkeiten und Erfordernissen, die ihren Ausgangspunkt in der Mechanisierung und in der Mannigfaltigkeit der Betriebe und im Ueberangebot an handlicher Arbeiterschaft haben — kann weder ein Meister, noch ein Angestellter, ohne entsprechende ernste Reigung und ohne Auswahl der Fähigkeiten einen Beruf leistungsfähig rentabel ausfüllen.

Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit für jeden Einzelnen, bevor er sich für einen Beruf entscheidet, sich selbst genauestens zu studieren, solange bis ihm das von amtswegen angekündigte psycho-technische Erforchungsinstitut nicht zu Hilfe eilt, das seine Bestimmung darin sehe, die seelischen, körperlichen und geistigen Eigenschaften, Veranlagung und Fähigkeiten von Fall zu Fall zu prüfen. Es steht fest, daß einige Berufe gesteigerte Intelligenz, andere erhöhte Körperkraft, weitere Berufe dagegen angeborene Eignung und spezielle Veranlagung erfordern.

Wie nun liegen die Dinge bei unserer gewerblichen Jugend? Leider wählt sie sich auch heute noch ihren Beruf ohne jedwelches unterscheidende Merkmal. Ausschlaggebend bleiben dabei in der Hauptsache „unberufliche Beweggründe“, wie z. B. Gesteht, der Wunsch der Eltern, Nachahmungstrieb, Laune, Not, rasche Verdienstmöglichkeit, Einfluß von Kameraden, Zufall usw. Wobei ganz außer Acht bleiben: Die Reigung und die bereits aufgezeigten individuellen Fähigkeiten.

Dies alles ist nicht nur zum Nachteil der Jungen, sondern auch seiner Eltern u. des geplagten Meisters, weil es frühzeitig genug in Erscheinung treten muß, daß der Lehrling für seine soeben gewählte Laufbahn nicht geeignet ist. Er arbeitet mühsam, weniger erfolgreich, unbedolten mehr, erschöpft sich leicht, ohne seinen Meister zu befriedigen, oft nebst bestem Willen.

Menschlicher Kraftaufwand und Geld werden unnötig vergeudet. Die Arbeit wird zur Plage. Geist und Körper erfahren einen Niederschlag, der sich nicht selten zur Empörung steigert. Der Krach ist da. Und die Folge? Auflösung des Vertrages. Neue Sorgen für die Eltern und Meister. Mitunter auch ein kleines Gerichtsnachspiel. Der Lehrling auf der Gasse. Weitere Laufereien und Ebsen mit seiner Neuunterbringung, Alles in allem: Zeit, Energie und Kapitalaufwendung!

Dabei wird allzugerne übersehen, daß die Hauptschuld der Entgeistung nicht einmal so sehr beim Lehrling selbst liegt, als vielmehr bei dessen Eltern. Der Junge, der eine Profession erlernen soll, weiß vorerst

Angriff der ital. Flieger auf Malta

Italienische Truppen überschritten die französische Grenze

Rom. Nachdem die vorgestern Abend erfolgte Kriegserklärung erst für Montag Nacht um 12 Uhr in

Kraft trat, hat die Heinseligkeit um 12 Uhr 1 Minute begonnen. Den ersten Angriff richtete eine italienische

Flugzeugstaffel mit 10 Bombenflugzeuge auf die englische Insel Malta. Obwohl die Engländer mit Flak und Kanonen geschossen haben, ließen die Italiener nicht locker und belegten die militärischen Stützpunkte auf der Insel derart mit Bomben, daß das Ganze einem brennenden Herd gleich.

Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

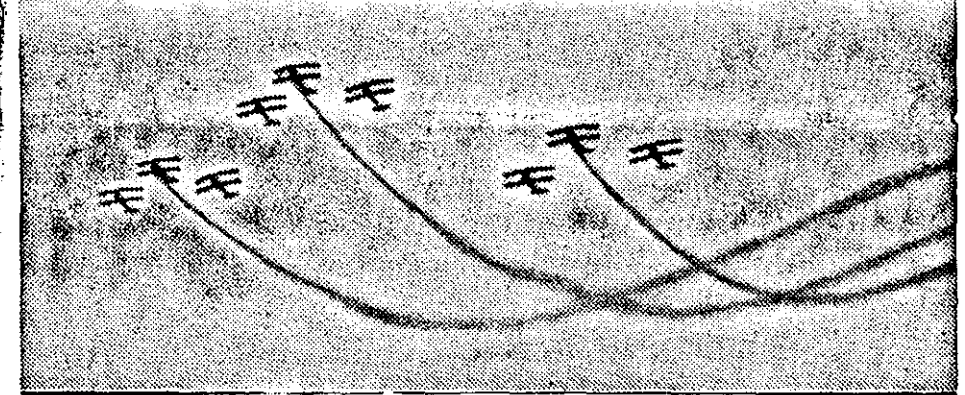
Newyork. Die amerikanischen Zeitungsberichterfasser melden aus Berlin, daß das deutsche Reichsairministerium sie dahin informierte, daß die italienischen Truppen in Frankreich eingedrungen sind.

Stefani-Agentur meldet

Am Dienstag über 100.000 tote und verwundete Franzosen im Westen

Rom. (R) Der Sonderberichterfasser der Stefani-Agentur meldet, daß laut Nachrichten aus privater Quelle die aber als amtlich betrachtet werden kann

die Franzosen am Dienstag über 100.000 Tote und Verwundete an der Westfront liegen ließen. Die Zahl der Gefangenen beziffert sich aber auf 80.000.



Kunstflug-Figuren bleiben in der Luft stehen

Die neuen Maschinen der deutschen Kunstflugstaffel enthalten Rauchpatzen in der Mitte des Fahrgestells mit elektrischer Zündung und gleihen hinter den Maschinen

lange farbige Rauchschnangen nach, die noch minutenlang in der Luft stehenbleiben, wo durch sie herborragend geslogenen Figuren erkennen lassen.

Die deutschen Truppen 20 Kilometer vor Paris

Berlin. (R) Verantwortliche deutsche Militärkreise erklären, daß die französische Armee am rechten Flügel und in der Mitte als zerschlagen betrachtet werden kann.

Hauptstadt aus diesen Richtungen mit Lebensmitteln zu versorgen, ist genommen.

Die deutschen Truppen befinden sich gegenwärtig im Nordwest und Nordost 20 Kilometer von Paris. Jede Möglichkeit, die französische

Die blutigen Kämpfe am linken Flügel zwischen Reims und den Argonnen sind noch im Gange, doch ist zu erwarten, daß der gewaltige deutsche Druck auch an diesem Abschnitt von Erfolg gekönt wird.

wenig in bezug auf die Anforderungen, die an ihn in den jeweiligen Berufen gestellt werden. Er selbst ist auch nicht in der Lage, sich Rechenschaft über seine Geschicklichkeit, seine körperliche und geistige Verfassung sowie seine Reigung zu geben.

selbe augenblicklich besetzt sind, wo noch freie, bessere Unterkunstmöglichkeiten bestehen usw. Nicht zu vergessen, daß dabei 4-8 Jahre vorgebacht und vorgebaut werden muß, weil der Lehrling erst nach Verlauf dieser Zeitspanne als Geselle bzw. als Meister placiert werden soll.

Somit können die Aufgaben der Eltern bei der Wahl eines Berufes für ihre Kinder formuliert werden:

1. Das genaue Studium der seelisch-körperlichen Veranlagung. Im Falle eines Zweifels oder Defektes unbedingt den Arzt zu Rate ziehen!
2. Genaue Kenntnis der zu erfüllenden Anforderungen im Beruf.
3. Schließlich ein Studium des Arbeitsfeldes der in Frage kommenden Berufe. Dabei kommt die Tatsache zu Hilfe, daß es ganz neuer statistischer Daten, gegenwärtig 15.000 verschiedene Berufe gibt. Wie viele davon gangbar vorhanden sind, wie

Würden all diese Dinge bei der Berufswahl berücksichtigt, so wäre mit einermal viel Unzulänglichkeit aus der Welt geschafft. Die Eltern der Suchenden könnten ruhig schlafen, der Meister hätte ein Maß an Verstimmung weniger, unsere Straßen wären nicht mit aus der Bahn geschleuderten voll, die Pflasterreter und Luftinspektoren ein unbekannter Begriff und das Lied der Arbeitslosigkeit wäre nicht zum Schläger geworden.

Darum ab heute den richtigen Mann auf den entsprechenden Platz und freie Bahn dem Lichtigten. **M. Ditts.**

Der Papst verläßt nicht den Vatikan

Vatikanstadt. Papst Pius XII. hat beschlossen, daß er in Anbetracht der internationalen Lage sich nicht zur Erholung ins Schloß Badoglio begeben, sondern den ganzen Sommer hindurch im Vatikan bleibt.

Totale Verdunkelung in ganz Italien angeordnet

Das italienische Kriegsministerium hat von Montag abend angefangen die totale Verdunkelung in ganz Italien als Vorsichtsmaßnahme gegen feindliche Fliegerangriffe verfügt.

Donau führt Hochwasser

Belgrad. (R) Die Donau führt in Jugoslawien Hochwasser. Ihr Wasserpiegel steht um 6,48 Meter höher als bei ihrem normalen Stand. Das Wasser befindet sich aber noch immer im Steigen.

6600 Zündbomben auf den Ardennenwald

Das englische Luftfahrtministerium meldet, daß britische Bomber gestern 6600 Zündbomben auf den Ardennenwald geworfen und dieser in Brand gesteckt haben, sodas der deutsche Vormarsch dort in Stockung geriet.

300 Millionen Lei-Kredit für die Technisierung unserer Landwirtschaft

Bukarest. Der Landwirtschaftsminister erklärte, daß für verschiedene landwirtschaftliche Maschinen die Einfuhrzölle um 50 Prozent ermäßigt wurden. Weiter werde ein Kredit von 500 Mill. Lei zur Anschaffung wichtiger Landmaschinen zur Verfügung gestellt. Es wurde weiter berichtet, daß bis zum 1. Juni 12 Mill. Hektar Ackerland bestellt waren, so daß der Ausfall in diesem Jahre geringer ist, als man erwartet hatte. In früheren Jahren waren durchschnittlich über 13,5 Mill. Hektar bestellt.

Kurze Nachrichten

Die Domherren Johann Beling und Dr. Lothar Untermeyer wurden vom Papst zu päpstlichen Protonotaren ernannt.

Die englischen Firmen in Ägypten haben ihre italienische Angestellten alle aus Furcht entlassen.

Wie aus Budapest berichtet wird, haben die Donau und die Theiß weitere 130.000 Hektar Feld überschwemmt. Die Hälfte davon ist Ackerboden.

Die Temeschburger Zuckerbäcker verlangen die Einstellung des Straßenerkaufes von Mehlspeisen, Gestorenen etc.

In Diebling hat sich die 83-jährige Frau Barbara Hirsch, die in größter Armut und Verlassenheit lebte, erhängt.

Die Marosch, welche infolge des großen Regens bereits eine Steigung von mehr als drei Meter aufzeigte, ist seit gestern im Abflauen. Von einer Ueberschwemmung war keine Gefahr.

Die Bank von Griechenland nimmt seit Freitag keine englischen Pfundnoten und Pfundschecks mehr an.

Bulgarien hat beschlossen, seinen Schweinebestand bedeutend zu erhöhen, um Deutschland beliefern zu können.

Marshall de Bono wurde zum Oberbefehlshaber der italienischen Südmarmee ernannt.

Damit der Spah größer ist, hat gestern auch das kanadische Parlament in Ottawa beschlossen Italien den Krieg zu erklären.

Laut Meldungen aus Basel ist an der schweizer Grenze zwischen den Deutschen und Franzosen ein heftiges Artilleriefeuer, welches den Schweizern durch Murr und Wein geht.

In Washington wurden sämtliche deutschen Familien unter Polizeiaufsicht gestellt.

Laut einer Meldung aus Buenos Aires kam es gestern zwischen den hier lebenden Deutschen und Engländern wegen dem Europakrieg zu Zusammenstößen. Die Polizei nahm 150 Verhaftungen vor.

Die diesjährige Wiener Herbstmesse findet in der Zeit vom 1. bis 8. September statt.

Der Araber Maroschstrand wurde am gestrigen Dienstag amtlich eröffnet.

In Klausenburg findet in der Zeit vom 17. bis 27. Juni ein Zimter-Kurs statt, der gratis besucht werden kann. Nur 100 Lei Einschreibgebühr sind beim Zimterverein in Klausenburg-Cluj (Str. Regala 16) zu bezahlen.

Die Witwe des ermordeten österreichischen Kanzlers Dollfuß erhielt die Bewilligung, sich in Kanada niederzulassen.

Die Italiener auf der Insel Malta und die dort ankernenden italienischen Schiffe wurden beschlagnahmt.

Die Pariser Börse hat ihre Tätigkeit vorläufig eingestellt, weil sie in die Provinz umfiele.

In dem durch die Deutschen in Frankreich besetzten Gebiet befindet sich der größte Teil der Zuckerrübenselder und 40 Prozent aller Zuckerrüben, die mehr als die Hälfte der Zuckerrüben des ganzen Landes bereiteten.

Französischerseits gesteht man es nun langsam ein, daß man keinesfalls an jene deutsche Aufrüstung glauben wollte, die man nun am eigenen Leibe zu spüren bekam. Man dachte immer noch an die weulzen Tanks aus Wapperton.

Laut einer Meldung aus Amsterdam steht sich England einer solchen Blockierung gegenüber, daß die Gebrauchsgüter bis zu 50 Prozent gekürzt werden müßten und teilweise eine 500-prozentige Erhöhung erdulden haben.

Amnestieerlaß des Königs anlässlich des Regierungsjubiläums

Bukarest. Aus dem Anlaß des zehnjährigen Jubiläums der Thronbesteigung des Herrschers hat Se. Majestät der König folgende Amnestie erlassen:

Laut Art. 1 bezieht sich die Amnestie auf alle Urteile, die von den bürgerlichen und militärischen, sowie den Sondergerichten des Landes erbracht wurden.

Laut Art. 2 wird jede Freiheitsstrafe bis höchstens einen Monat und höchstens 5000 Lei Geldstrafe vollkommen annulliert.

Art. 3 bestimmt, daß jede Freiheitsstrafe von 1-6 Monaten, die wegen Bettelerei und Vagabundierens verhängt wurde, vollkommen nachgelassen wird.

Art. 4 enthält folgende bedeutsame Strafreduzierungen: Geldstrafen von 5-10.000 Lei werden auf einen Zehntel, von 10-20.000 Lei auf ein Drittel, die Geldstrafen über 20.000 Lei aber auf ihre Hälfte herabgesetzt.

Art. 5 enthält folgende Ermäßigungen von Freiheitsstrafen: die Gefängnisstrafen

von 1-6 Monaten werden auf ein Drittel; von 6 Monaten bis zu 1 Jahr auf ihre Hälfte herabgesetzt.

Art. 6 enthält die bedeutsame Bestimmungen, daß die Freigangsbefreiungen, sowie diejenigen Personen, die im Laufe des Jahres 1939, oder in 1940 bis zum Datum dieses Dekrets zu Waffenübungen einberufen waren, sich in folgender Weise den Vorteilen der Amnestie erfreuen:

1. Jede Freiheitsstrafe bis zu 4 Monaten und die Geldstrafen bis zu 10.000 Lei werden diesen beiden Kategorien vollkommen nachgelassen.
2. Die Geldstrafen von 10-20.000 Lei werden auf ein Drittel herabgesetzt.
3. Die Freiheitsstrafen zwischen 4 Monaten und 1 Jahr werden auf ein Drittel;
4. Die Freiheitsstrafen zwischen 1-3 Jahr werden aber auf ihre Hälfte herabgesetzt.

Die übrigen Artikel des Amnestiegesetzes enthalten folgende Bestimmungen: Bei der Bestimmung der Strafermäßigung wird nicht der Rest der teilweise schon verbüßten Strafe herabgesetzt, sondern die Kalkulation erfolgt immer nach den ungeschmäleren Strafbestimmungen des rechtskräftigen Urteils. Falls mehrere Strafen verhängt wurden, dann wird die Amnestie nicht einzeln, sondern nach der vereinfachten (abblerten) Strafe appliziert. Die Kalkulation der Freiheitsstrafe und der Geldstrafe, d. h. die Anwendung der Amnestie für die beiden erfolgt aber immer separat.

Die Amnestie bezieht sich nur auf rechtskräftige Urteile, die Angeklagten können aber auf die Appellation verzichten, um dadurch ihr Urteil in Rechtskraft erwachsen zu lassen und die Amnestie in Anspruch nehmen zu können.

Ausgenommen von den Bestimmungen dieser Amnestie sind die wegen Rückfälligkeit verurteilten Missetäter, jedoch die wegen Fortbestehen verurteilten Bauern, die zu Waffenübungen einberufen waren, genießen die Amnestie auch bei Rückfälligkeit. Ferner sind die in folgenden Strafsachen erbrachten Urteile von der Amnestie ausgenommen: Hochverrat, Spionage, Verbrechen und Delikte gegen die Sicherheit des Staates, Mord, Raubmord, Brandstiftung, Subordinationsverletzung und ähnliche militärische Vergehen, Selbstfälschung, falsche Krifa, Vergehen gegen das Alkoholmonopolgesetz und das Devisengesetz.

Ein zweites vom Herrscher unterzeichnetes Amnestiegesetz bezieht sich auf die Verstöße gegen das Requirierungsgesetz.

Von den Strafen, die wegen Mißachtung der Bestimmungen des Requirierungsgesetzes verhängt wurden, sind all jene Personen befreit, die seit dem 1. März 1939 bis zum 8. Juni 1940 zu Waffenübungen eingezogen waren. Ein Ausnahme bilden die Strafen, die wegen Mißbrauch der Amtsgewalt im Zusammenhang mit den Requirierungen resp. wegen unbefugtes Requirierungs verhängt wurden.

Dasselbe Amnestiegesetz enthält ferner Straferlaß für die politischen Delikte, die durch das Dekretgesetz vom 26. April 1940 qualifiziert wurden.

Die militärischen Enthebungen der Zuckerrübenbauern angelangt

Arab. Die hiesige städtische MDR-Kanzlei verständigt die Zuckerrübenbauern, daß ihre militärische Enthebungen vom Großen Generalstab einget. offen sind. Mit Ausnahme

des 1937 und 1938-er Kontingentes, die jetzt noch aktiven Militärdienst leisten, sind alle Rübenbauern bis 1. August von den Waffenübungen und Konzentrierungen enthoben.



Lustige Strandsfahrt

In den italienischen Badeorten am Rido kann man diese recht ungewohnten Fahrradgespanne mieten, um sich nach dem

Sonnenbad in lustiger Strandsfahrt die Glieder wieder zu vertreten.

Für jede bombardierte italien. Stadt

werden fünf englische Städte vernichtet

Rom. Die englische Presse frohlockt über die günstigen Bombardierungsmöglichkeit, die sich ihr nun in Italien bietet, dessen Städte sich alle der Küste entlang befinden. Die italienische Presse antwortet

darauf, daß der Duce in reiflicher Ueberlegung handelte und entschlossen ist, für jede bombardierte offene italienische Stadt 5 englische Städte in Grund und Boden vernichten zu lassen.

Türkische Frauen / militärpflichtig

eingutreten.

Ankara. Die türkische Regierung hat verschiedene Gesetze und Verordnungen erbracht. Unter anderem wird für jene Hausbesitzer, die keine Luftschutzkeller vorbereitet haben, eine Strafe von 300 Pfund vorgeschrieben. Einer Verordnung zufolge sind alle Frauen verpflichtet, in das Heer

Sie werden als Krankenschwestern Dienst machen oder dem Verpflegungswesen zugeteilt werden. Dieses Gesetz sieht eine Dienstpflicht aller Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren vor.

Relativisten grüßen ihre Heimat

Ihre Angehörigen, Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen:

Anton Sahalla, Johann Vormittag (Mortlach); Christof Rothmann, Martin Fischer, Josef Krämer (Lorin); Eugen Bierhuth (Marienfeld); Ludw. Kottla (Vertianoch); Josef Ging (Abrechtsthor); Peter Benhardt (Bogarosch); Zacharias Krohn (Zelteschut); Franz Steingasser (Traunau); Martin Bauer (Zetta); Franz Kister (Dahfeld); Georg Berwanger, Josef Meißner, A. Paulus (Dreghsdorf); Heinrich Walbert, W. im Dindorf, A. Schäfer, Johann Faber, Johann Helm, Peter Hoch, Gottfried Geirina, Martin Almendinger (Diebling); Kaspar Schulda, Michael Stuges (Moribst.); R. Müller (Zetta); Andreas Nöbtl (Bullasch). Paul Hegner, Peter Berwanger (Dorowa); Anton Rothum (Reisel); A. Wodmann (Großantinkolau); Anton Kleinholz, Josef Mandel, Sebastian Geber (Santantia); Jo-

sef Koch (Großantinkolau); Josef Engelsdorfer (Arab); Michael Fähr (Zetta); Friedrich Susami, Heinrich Helm (Diebling); Josef Gaher, Michael Elsäßer (Grabag); Franz Jäger (Blumenthal); Schachelmaher, Josef Blaschko (Lorin); Nikolaus Hud (Fibisch); Karl Zastinger, Josef Zastinger, Josef Kovas (Bakowa); Bertl Niedermayer (Offeniga); Nikolaus Mergl (Guttenbrunn); Johann Gemelner (Nisthdorf); Johann Schütz (Bogarosch); Johann Schäfer (Jahrmart); Jakob Braun (Willeb); Josef Schelppflug (Abrechtsthor); Philipp Weber (Neubesenowa); Johann Wallner (Dorowa); Anton Christian Neupelsch; Johann Geh, Josef Ditsch (Dahfeld); Johann Kelter I., Johann Kelter II., Heinrich Becker (Zenaubheim); Anton Fahlbinder, Peter Wallinger, Peter Dieber (Zhanad); Josef Adam (Bullasch); Johann Langer (Alpa); J. Tschawosch; Anton Gitter (Oraditza); Jakob Blittingmayer (Woschbia).

Johann Csobod, Dentis

in Arad, ordiniert ab 1. Juni unter Str. Alexandri Nr. 3.

Belg. Oberste Gericht erklärte

Die geflüchtete Regierung und ihre Tätigkeit ungesetzlich

Rom. (R.) Die Stefani-Agentur meldet aus Brüssel, das belgische Oberste Gericht erklärte die durch das Verloir-Kabinett auf fremden Boden errichteten Beschlüsse als ungesetzlich. Gerade das ungesetzlich ist auch das Kabinett selbst, da seine Tätigkeit gegen die belgische Verfassung verstößt.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über den Standpunkt der französischen Regierung in der Verteidigung von Paris. Die Herren sehen nämlich ihr letztes Viertel Stündchen kommen und erklären, daß man entschlossen sei, jedes Haus und jeden Stein in Paris zu verteidigen. Lieber soll Paris samt seinen Kunstdenkmälern in Schutt und Asche gelegt, als dem Feind überlassen werden.

— wie das britische Infanterie-Regiment den eventuellen deutschen Vormarsch auf seinem jungfräulichen Boden zu unterbinden gedenkt. Wie nämlich der Korrespondent des „Sun“-Blattes aus London meldet, sind in England alle Wegweiser sowie die Namensschilder der Bahnhöfe und selbst die Firmenschilder größerer Unternehmungen, insbesondere der Gasthäuser, entfernt worden. Dadurch soll verhindert werden, daß sich die deutschen Truppen bei einer etwaigen Landung orientieren können.

— über einen gezähmten Affen, der einen Räuber „zeichnet“. In die Wohnung des Brooklyner Kaufmanns Louis Ferrara drangen nachts zwei Räuber ein, als er mit mehreren Freunden beim Kartenspiel saß. Der Kaufmann raffte das am Tisch liegende Geld zusammen und warf es in einen großen Kaffig, welcher einem großen Schimpanse als Aufenthalt diente. Der Affe laßte den einen Räuber, als dieser das Geld aus dem Kaffig holen wollte, am Arm und biß ihm ein Ohr ab. Die Räuber flüchteten sodann. Der Polizei war es dann leicht, an der Verletzung den einen Räuber ausfindig zu machen, der den anderen verriet. Der Kaufmann hatte den Affen aus Afrika mitgebracht und ihn durch gute Behandlung gezähmt.

— über die doppelte Besteuerung jener Weingartenbesitzer, die ihren Wein nicht in engro saßweise aus dem Keller, sondern auf Grund einer Spezialbewilligung das Recht haben, den Wein in Flaschen zu verkaufen. Die Leute bezahlen für diese Bewilligung eine Lage und wurden dann noch obendrein vom Fiskus mit einer Handelssteuer belastet. Kürzlich brachte der Arader Gerichtshof ein Urteil, welches prinzipielle Bedeutung hat und eine ganze Menge von ungerecht besteuerten Leuten Unterlage zur Appellation bot. Nun hatte der Gerichtshof neuerdings wieder in Anwesenheit der Weingartenbesitzer Sebastian Hontges, Albrecht Kemlein, Ferdinand Rauchbauer und Josef Zimmermann zu entscheiden und stellte fest, daß die Leute tatsächlich nicht verpflichtet werden können, außer der Weingartensteuer für ihren eigenen Wein den sie in Flaschen verkaufen noch eine Haussteuer zu bezahlen, genau so wie die Weinhändler.

— über die Frauenarmeen, die nun zur Rettung der Westmächte in beschleunigtem Tempo aufgestellt werden. Vor ihrer Flucht erließ die französische Regierung noch eine Verordnung, laut welcher alle Frauen im Alter von 20—40 Jahren, die als Pilotinnen die Prüfung abgelegt haben, mobilisiert sind und zum Luftdienst verwendet werden. Aber auch alle anderen Frauen im Alter von 25 bis 35 Jahren wurden zum Kriegsdienst einberufen, um die Soldaten, welche bei leichtem Dienst eingeteilt sind, zu entlasten. Gleichzeitig wurde eine neue Sparmaßnahme für den Papierverbrauch eingeführt und angeordnet, daß die Zeitungen nur mehr 5 Tage in der Woche in zwei Seiten und zweimal in je 4 Seiten erscheinen dürfen. Briefe müssen verkürzt und das Papier beiderseits beschrieben werden. Auch beim Packpapier ist man sehr sparsam und erlaubt es nicht mehr, daß die Hausfrauen das Fleisch ins Papier eingewickelt erhalten. Jede Frau muß mit dem Keller in die Fleischbank gehen.

Noch erbitterte, aber erfolgreiche Kämpfe

Zunehmende Schwäche des Feindes wahrnehmbar

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt aus dem Führer-Hauptquartier bekannt: Die große Schlacht zwischen der Kanalflüße und der Maas ist noch in vollem Gange. Am rechten Flügel und in der Mitte wird die Verfolgung des geschlagenen Feindes rastlos fortgesetzt. Zwischen Reims und den Argonnen wird noch erbittert, aber erfolgreich gekämpft.

An mehreren Stellen wurden starke feindliche Einheiten abgesprengt und umschlossen. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen. Infolge der schweren blutigen Verluste und der großen Einbuße an Gefangenen und Material aller Art nimmt die feindliche Widerstandskraft zusehends ab. Kampf- und Sturzkampfverbände griffen wiederum den Hafen und die Anlagen von Le Havre an, zerstörten die Schleuse, versenkten einen Zerstörer und beschädigten 4 weitere Schiffe, darunter einen Zerstörer u. 2 Transporter von 10.000 Tonnen durch schwere Bombentreffer. Neben den dichten Kolonnen des zurückgehenden Feindes, Transporten, Ansammlungen Batteriestellungen, die mit Bomben belegt wurden, gelang es der Lufttruppe auch mehrere Brücken über die Marne und die untere Oise zu treffen und teilweise zu zerstören und so den feindlichen Rückzug empfindlich zu schädigen.

Am 9. Juni wurden im Nordmeer ein Kreuzer und 4 Handelsschiffe mit Bomben angegriffen und so schwer getroffen, daß die Mehrzahl dieser Schiffe ausbrannte. Feindliche Flugzeuge warfen wieder im Schutz der Dunkelheit einzelne Bomben über Nord- und Westdeutschland ab. Wesentlicher Sachschaden ist nicht entstanden. Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 29 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 19, durch Flak 6 abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Ferner wurden 3 Sperrballone abgeschossen. 8 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der Oberleutnant und Kompagnieführer in einem Infanterieregiment, Volker Wegmann hat an der Spitze seiner Kompagnie durch vorbildliche Kaltblütigkeit 3 angreifende feindliche Panzerkampfwagen zur Übergabe gezwungen.

Nochmals: Wer muss einrücken?

Bukarest. Laut Verordnung des Großen Generalstabes Nr. 33, vom 8. Juni werden auf 30 Tage ab 11. Juni die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve mit roten oder gelben Einberufungs- oder Urlaubsscheinen mit folgenden Sternen und Abzeichen einberufen:

- 1. Mit einem Stern und den Zeichen: BU 1, ES 2, BR 1 ES 2, EU 2, WS 1, ES 2.
- 2. Mit zwei Sternen und den Zeichen: UR 1, US 1, SO 2, UR 1, UI 1, UZ 1, EU 1, UP 1, UZ 1.
- 3. Mit drei Sternen und den Zeichen: UI 1, UP 1, UZ 1.
- 4. Mit vier Sternen und den Zeichen: UI 1, UP 1, UZ 1.
- 5. Mit fünf Sternen und den Zeichen: SO 2, MZ 1, BU 1.

Mussolini hat in 10 Minuten Weltgeschichte gemacht

Rom. Gestern war der große Tag Italiens, der im ganzen Lande mit unbeschreiblicher Begeisterung und mannhafter Entschlossenheit gefeiert wurde. Die Bevölkerung Italiens war durch die Presse bereits seit längerem auf die Kriegserklärung vorbereitet. Gestern zogen den ganzen Nachmittag unübersehbare Mengen auf den Venezia-Platz, um die angekündigte Rede des Duce zu hören.

Wald erschien auf dem Erker der Duce und meldete in einer Rede von etwa 10 Minuten die erfolgte Kriegserklärung an die Westmächte an, was mit stürmischer Begeisterung zur Kenntnis genommen wurde. Darauf zog sich der Duce mit dem Faschistengruß in sein Arbeitszimmer zurück. Die Menge blieb aber noch bis nach 8 Uhr versammelt und feierte Italien und Deutschland, wobei der Duce öfters am Erker erscheinen mußte.

Um 6 Uhr waren dort mehrere Hunderttausende erschienen, während im ganzen Lande auf den öffentlichen Plätzen Millionen die Lautsprecher umstanden.

Die Menge begab sich nachher vor das deutsche Botschaftsgebäude, wo sie Deutschland und dem Führer Obationen darbrachte.

Mussolini Oberbefehlshaber der ital. Wehrmacht

Rom. Die Stefani-Agentur meldet, daß König und Kaiser Viktor Emanuel III., an die italienische Wehrmacht zu Land, Wasser und Luft eine Proklamation richtete, in welcher er betont, daß er dem Ruf seines Herzens und der Tradition seines Hauses folgend, wie vor 25 Jahren, nun wieder unter seinen Soldaten auf dem Operationsgebiet erschienen ist. Es handelt sich jetzt darum, das

das Vaterland zu verteidigen und daß alle Streitkräfte ihm den zum reichen Sieg zu sichern vermögen. In der Proklamation wurde auch die Ernennung des Duce als Oberbefehlshaber sämtlicher italienischer Streitkräfte verlautbart. Als seinen Stellvertreter hat Mussolini den Marschall Badoglio ernannt.

Alfieri erklärte

Deutsch-ital. Freundschaft wird nun mit Waffen und Blut besiegelt

Berlin. Gestern abend begab sich Reichsaußenminister von Ribbentrop zum italienischen Botschafter Alfieri und übermittelte ihm zur Kriegserklärung Italiens des Führers und des deutschen Volkes Glückwünsche. Unterdessen hatte sich vor dem Botschaftsgebäude eine große Menge versammelt, die Italien feierte. Alfieri erschien auf dem Balkon und erklärte in deutscher Sprache, Italien und Deutschland haben einander gefunden und nun wird die Freundschaft zwischen dem

Führer und dem Duce, wie die zwischen den beiden Völkern durch die Waffen und Blut besiegelt. Der Herrschaft der eigensüchtigen u. glerigen plutokraten wird das Ende gemacht und auf der Grundlage der gleichen Rechte für alle Völker nur die neue Zivilisation der Zukunft aufgebaut. Von Ribbentrop sprach in ähnlichem Sinne, wobei er der versammelten Menge des Führers Gruß verholmeschte.

Aufruf

Alle Volksgenossen die Arbeitsstellen zu vergeben haben, oder Arbeitsstellen suchen, werden nochmals aufgefordert, sich an das Gauamt für berufshändische Fragen, Temeschburg I, Bonoblicigasse 2, Deutsches Haus, Fernruf 18-79, zu wenden, wo ihnen die nötige Auskunft erteilt wird. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen.

USA-Truppen an der mexikanischen Grenze

Laut Meldungen aus Mexiko hat der USA-General Hernandez entlang der mexikanischen Grenze Truppenkonzentrierungen vorgenommen, was unter den Mexikanern Aufsehen erregt. Man fragt sich, was eigentlich die Vereinigten Staaten von den Mexikanern expecten wollen.

Schulabschlussfeier und Majalis in Benaueheim

Wie man uns aus Benaueheim schreibt, fand dort am Samstag die Abschlussfeier im Kindergarten statt, die sehr gut gelungen ist. Für Sonntag ist das Majalis der Volksschule geplant, zu welchem schon seit Tagen auf dem Sportplatz geübt wird. Man will diesmal etwas ganz besonderes zeigen und betet ständig um schönes Wetter.

Ein ewiger Frieden...

Das italienische Blatt „Sat. Fasista“ schreibt, daß dies für Italien nun der letzte Krieg sein wird, den es antritt. Die Achse wird dafür Sorge tragen, daß ein gerechter Friede folgt, der jedwede weitere Kriege für ewige Zeiten ausschließt.

Rußland betrachtet

ital. Kriegserklärung als logisch. Moskau. In der Sowjethauptstadt wirkte die Kriegserklärung Italiens nicht überrassend. In ausfindigen Kreisen faßt man sie nur als die logische Folge der Kämpfe Italiens um seine Rechte auf.

URANIA-KINO - Tel. 12-32
 Dienstag abend um 9.30 Uhr feierliche Eröffnung. Der prächtigen Kreation Jean Gabin

„Unvergeßliche Nächte“
 Journal: I. Einmarsch der Deutschen in Holland, Belgien und Luxemburg. II. Die blutige Schlacht in Marwit. III. Motorisierte deutsche Truppen in Brüssel.

Das graue Gitter

... Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.
 Von B. Gerbe

(57. Fortsetzung.)

„Bringen Sie mir ein Notizheft“, sagte Dr. Spindler am anderen Morgen zu Grete. „Ich will die einzelnen Stellen meiner Krankheit selbst aufzeichnen. Vielleicht lernen die jungen Leute noch einmal daraus.“

Es waren schwere Tage für Grete. Sie tat ihren Dienst im Chinesensaal. Die dienstfreien Nächte verbrachte sie am Bett des Spinglers. Dr. Sharp tat natürlich, was er konnte. Aber die Schwellungen waren bereits überall in Vereiterungen übergegangen. Das Herz wurde immer schwächer. Das tapfere Herz, das immer nur für andere Menschen geschlagen hatte.

„Ich kann Ihnen eine frohe Mitteilung machen“, sagte am nächsten Tage Dr. Sharp zu dem Kranken. „Mr. Blahden ist über den Berg.“

„Mr. Blahden?“ stammelte der Kranke und suchte in seinem Delirium nach einer Erinnerung.

„Der Amerikaner, den Sie noch zuletzt operiert hatten.“

„Ach so“, sagte Dr. Spindler matt. „Ich weiß, ich weiß, die Pestbeule sah knapp an der Vene. Fast hätte sie Luft geschluckt, diese verfluchte Vene. Dann ist ja alles gut.“

„Wir haben gestern und heute keine neuen Erkrankungen“, erzählte ihm Grete. „Die Pest ist im Abflauen. Freuen Sie sich?“

„Ich freue mich, daß Sie bei mir sind, Grete“, gab Dr. Spindler zur Antwort. „Wissen Sie, daß wir eigentlich ungerecht gegen diesen Amerikaner waren, wie hieß er doch?“

„Mr. Whatt?“
 „Ja, gegen diesen Mr. Whatt. Schütteln Sie nicht unwillig den Kopf, Grete. Er hat ja seine Sünden gebüßt. Aber ich kann ihn verstehen, kann ihn . . . gut, sehr gut verstehen . . .“

Dr. Spindler verfiel in dieser Nacht, es war die Krisennacht vom fünften zum sechsten Tag seiner Erkrankung. Die Krisennacht. Grete legte ihm unermüdblich kühle Kompressen auf die fiebernde Stirne. Sie sah in den wilden Fiebererzählungen des deutschen Arztes sein Leben vorbeiziehen.

Es war ein hartes Leben gewesen, ein Leben der Arbeit und der Pflicht. Sie hörte aus seinen wirren Erzählungen heraus, daß Dr. Spindler verheiratet gewesen war. Er hatte Frau und Kind besessen. Frau und Kind waren ihm gestorben. Es mußte bei einem großen Unglück gewesen sein. Der Kranke sprach immer vom Feuer. Manchmal bemühte sich Dr. Spindler, heitere Anekdoten zu erzählen. Er fand meist nicht das Ende. Er wählte sich in seiner Sprechstunde in Beijing. Er sprach Kranken Mut zu, Leidenden Trost.

Am Morgen des sechsten Tages wurden seine Reden wirr, schließlich verlagte seine Stimme.

Grete hatte sofort Dr. Sharp gerufen, der ihm eine schmerzstillende Injektion gab.

„Wie vielen hat er über die bösen acht Tage hinweggeholfen“, sagte Dr. Sharp. „Nun können wir ihm selbst nicht mehr helfen.“

„Ich möchte ihn jetzt nicht allein lassen“, bat Grete. „Können Sie mich heute im Saal entbehren?“

„Natürlich“, gab Dr. Sharp zur Antwort. „Wir haben ja die halben Säle leer. Nächste Woche können wir schon die unteren Baracken über den. Der Regen der letzten Tage war unser Segen. Range hätte es nicht mehr dauern dürfen.“

Dann ließ er Grete mit dem Sterbenden allein.

Gegen Mittag kam Dr. Spindler noch einmal zum Bewußtsein. Er sah Grete aus glasigen, flackernden Augen erstaunt an.

„Bist du bei mir, Ebschen?“ fragte er.

„Set ohne Sorge, ich bin bei dir“, antwortete Grete.

„Komm näher, bitte, komm näher, ich bin so allein . . .“ bat der Sterbende.

(Schluß folgt.)

Ung. Abgeordneter erklärte

Ungarn geht, wenn nötig, mit der Achse

Budapest. (R.) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach der Abgeordnete der Regierungspartei, Magasbazy, über den Kriegseintritt Ungarns neben Deutschland und sagte unter anderem:

„Die ungarische Seele fliegt gegen die deutsch-französische Front, wo die Deutschen von Sieg zu Sieg vorwärtsschreiten und gegen Italien, wo dessen Armee unter dem Oberbefehl Mussolinis jetzt den

Den Steuerzahlern zur Beachtung!

Arad. Die hiesige Finanzverwaltung macht die Steuerzahler aufmerksam, daß die 7-prozentige Begünstigung für Einzahlen der Steuern des laufenden Quartals am 10. Juni abläuft, ebenso auch die begünstigte Begleichung von Strafgebern. Es liegt im Interesse der Steuerzahler diese Begünstigungen in Anspruch zu nehmen.

500 Gt. Fettschweine wurden aus Lenauheim exportiert

Arad. Wir berichteten kürzlich, daß sich unsere schwäbischen Landwirte

im Banat in großer Sorge befinden, weil es beinahe in jeder Gemeinde einige tausend exportreife Fettschweine und keinen Absatz gibt. Allgemein fürchtet man, daß die Tiere bei Eintritt der Sommerhitze verenden und viele Bauern möchten die Schweine gerne zu jedem halbwegs annehmbaren Preis für den Export nach Deutschland verkaufen, wenn nur eine Absatzmöglichkeit sich bieten würde.

Wie man uns nun aus Lenauheim schreibt, ist es dort diese Woche gelungen 500 Stück Schweine (9 Waggons) zum Preise von 37.— Lei das Kilo Lebendgewicht nach Marientburg und Buzarest zu verkaufen, so daß mindestens etwas Geld in die Gemeinde gekommen ist. Man könnte — wenn der immer lästiger werdende Waggonmangel behoben wäre — allein aus Lenauheim fast zehnmal soviel Fettschweine und in den anderen Gemeinden nicht viel weniger sofort liefern.

Was vorausichtlich war:

Italienisch-russische Verständigung

Moskau. (R.) Das amtliche Nachrichtenbüro „Tas“ gibt bekannt: Der italienische Botschafter in der Sowjetunion, Rosso, ist aus Rom nach Moskau abgefahren, der Botschafter der Sowjetunion in Rom, Gorelkin, befindet sich unterwegs nach Rom. Die beiden Botschafter werden nach ihrer Ankunft unverzüglich ihre

Amtsobligationen aufnehmen. Diese Tatsache der beide seitigen Verständigung hat der deutschfeindlichen Lügenpresse, die noch vor Tagen ihren Lesern weismachen wollte, daß Rußland sofort Italien angreifen wird, wenn es gegen die Westmächte in den Krieg zieht, die Feder aus der Hand geschlagen.

90 Lei per Kilo

Manilla

**Bindegarn
 I-a Sizal Standard
 Langlauf
 Kreuzspulen
 4 1/4 Kilo Knäule**

MAGAZINUL JUTEI S.A.
 Timisoara IV., Bulev. Berthelot 10

Der Präsident des ung. Abgeordnetenhauses erklärte

Mindechts-Autonomie würde ung. Staatlichkeit in ihren Grundpfeilern erschüttern

Budapest. Gestern vormittag sollte im ungarischen Abgeordnetenhaus der Gesetzentwurf der beiden Pfeilkreuzler-Abgeordneten Hubay und Bago über die

Gewährung der Autonomie für die ungarländischen Minderheitsvolksgruppen auf die Tagesordnung gestellt werden.

Die Abgeordneten waren ohne Unterschied der Partei fast vollzählig erschienen. Der Vorsitzende Andeas Laszady Nagy, ansonsten auch der Vorsitzende der Ungarisch-deutschen Gesellschaft, meldete dem Hause, er habe den Gesetzentwurf gründlich studiert und festgestellt, daß

die Annahme dieses Gesetzentwurfes die ungarische Staatlichkeit in ihren Grundpfeilern erschüttern würde. Er empfahl daher ihn nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Vorschlag wurde von Beifall begleitet, wobei es zu stürmischen Szenen kam, so daß die Sitzung aufgehoben werden mußte.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde abgestimmt und

der Vorschlag des Vorsitzenden mit etwa 200 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten nur die 21 Pfeilkreuzler-Abgeordneten.

Wollenbruch überschwemmt Eisenbahnlinie

Ein wollenbruchartiger Regen überschwemmte gestern die Eisenbahnlinie Galaş-Barlab, so daß das Geleise stellenweise einhalb Meter unter Wasser steht.

Selbstmord in Engelsbrunn

Wie man uns aus Engelsbrunn meldet, hat sich dort der 33-jährige Peter Klein aus Lebensüberdruß erhängt.

Einschreibungen im Arader römisch-katholisch-deutschen Mädchengymnasium

Die Aufnahmeprüfung für die erste Klasse in das Arader röm.-kath.-deutsche Mädchengymnasium (Kloster) finden am 18. ds. um 8 Uhr früh statt. Die Einschreibungen beginnen schon ab heute und werden auf Grund folgender Akten vorgenommen: Schulzeugnis der IV. Volksschulklasse, Geburtschein vom Stadthaus, Taufschein vom Pfarramt und Staatsbürgerschein. Außerdem ist für ein Besuch 9+1 Lei Stempel mitzubringen.

Heilbad Calacea

Glanzende Heilerfolge erzielt bei: Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen.

Mit Prospekten dient gerne Kellersche Badeanstalt Calacea. — Autobus-Verkehr täglich von Timisoara I. Artillerieschule nach Periam nachm. 2 Uhr. Bahnstation Wertisoara.

Zuckermangel im Dravitsaer Bezirk

Raut Meldungen aus Dravitsa, Steierdorf-Anna, klagen sowohl die Kaufleute, wie auch die Konsumenten allgemein über Zuckermangel, da man diesen manchmal selbst um Bargeld nicht kaufen kann. Nach dem ansonsten im ganzen Lande ähnliche Klagen nicht zu hören sind und im allgemeinen kein Zuckermangel herrscht, erlauben wir uns bei der Arader Zuckerfabrik und erhielten zur Antwort, daß Schwierigkeiten im Transport bestehen. Wegen Waggonmangel kommt es sehr oft vor, daß die entlegenen Bezirke nur schleppend ihren Zucker erhalten und deshalb ihren Kaffee sehr oft bitter trinken müssen.

S. Sch.



Eine Schöne zwischen zwei Staaten

Diese Amerikanerin steht hier im Rio Grande mit einem Bein im USA-Staat Texas, mit dem anderen im Staate Mexiko. Die internationale Grenze verläuft nämlich mitten durch den Fluß, und nur durch den infolge Trockenheit eingetretenen niedrigen Wasserstand ist sie „bequem zu Fuß“ erreichbar.

Nach Trinkgeld sind keine Krankentafelgebühren zu bezahlen

Die Temeschburger Krankenkassa wollte die Rasteregehilfen verpflichten, daß sie auch nach dem Trinkgeld Krankentafelgebühren bezahlen. In einem Urteil hat der Gerichtshof diese Zumutung abgewiesen und festgestellt, daß Krankentafelgebühren nur nach einem Gehalt zu bezahlen sind.

Wahlpreise für die Ziegefabriken

Bukarest. Das Wirtschaftsministerium hat für die Erzeugnisse der Ziegefabriken von Klausenburg, Constanza und Maramures Maximalpreise bestimmt. Voraussetzungsweise werden auch die Erzeugnisse der Banater Ziegeleien Höchstpreisen unterworfen werden.

Die Balkanländer

bleiben vom Kriege unberührt
Belgrad. In hiesigen zuständigen Kreisen wird die Erklärung Mussolinis Italiens Kriegseintritt, werde Jugoslawien nicht berühren, mit großer Genugtuung aufgenommen. Sehr beruhigend wirkte auch, daß Mussolini diese Erklärung auch auf Griechenland, Ägypten und die Türkei anwandte.

Unbrauchbare Personen sollen England verlassen

London. Die englische Presse fordert, daß alle, die für das Land keinen Nutzen mehr bringen, nach Kanada und die übrigen Dominions abgeschafft werden. Unter diese werden alle Kinder bis zum 14. und Greise über 70 Jahre, sowie die Invaliden gezählt.

Die Kuh als Fohlenname

Ein seltsames Geschehen aus dem Tierleben ist aus der Bauernschaft Hollich zu melden. Dort verlor ein Fohlen, als es erst wenige Wochen alt war, seine Mutter. Zunächst ließ man das junge Tier durch eine andere Stute nähren, doch fand das Fohlen bei ihr nach einiger Zeit anscheinend nicht mehr genug Milch. Kurz entschlossen hielt das Fohlen nach einer anderen Amme Umschau, und dabei fiel seine Wahl auf eine Kuh. Die Kuh läßt das Fohlen ruhig gewähren und spendet ihm reichlich Milch, daß es prächtig gedeiht.

Französische Regierung aus Paris geflüchtet

Auch Ministerpräsident Reynaud hat sich nach einem unbekanntem Ort „irgendwo in Frankreich“ begeben und in Paris selbst nimmt die Verzweiflung von Stunde zu Stunde zu. — Demonstranten plündern italienische Geschäfte

Paris. Die französische Regierung ist gestern auf Anraten des Oberkommandos aus Paris irgendwo in die Provinz geflohen. In der amtlichen Mitteilung heißt es, die Dienststellen der Ministerien wurden nach vorher festgelegtem Plan aus der Haupt-

stadt in die Provinz verlegt. Auch Ministerpräsident Reynaud, der einige Stunden vorher noch in zuversichtlicher Weise eine Radiobotschaft an die Soldaten richtete, ist ebenfalls aus Paris „irgendwohin in Frankreich“ gefahren und überließ

die Hauptstadt dem Militärkommando. Die Unsicherheit unter der Bevölkerung nimmt von Stunde zu Stunde zu und in einzelnen Vorstädten kam es zu Demonstrationen, bei welcher auch italienische Geschäfte überfallen und geplündert wurden.

Ford könnte täglich 1000 Flugzeuge erzeugen

New York. Kriegsminister Louis Johnson erklärte, daß die Ford-Fabriken eines der modernsten Bombenflugzeuge erzeugen, welches sie serienmäßig täglich in einer Anzahl von ungefähr 1000 Stück erzeugen könnten, wenn jemand dieses Quan-

tum übernimmt und was die Hauptsache ist, bezahlt. Auch die Chrysler-Autofabrik könnte mit Leichtigkeit zur Erzeugung von Flugzeugen umgestellt werden, so daß es an Erzeugungsmöglichkeiten nicht fehlt.

Kriegsminister von Kanada tödlich abgestürzt

Ottawa. (N.) Der Kriegsminister von Kanada, Norman Rogers, kam bei einem Flugzeugunglück ums Leben. Er befand sich zwischen Ottawa und Toronto auf einem Militärflugzeuge, das bei Newtonville am Ontario-See abstürzte.

Franzosen und Engländer beschuldigen sich nun gegenseitig

Berlin. Im Reich vertrocknende amer. Kriegsberichterstatter hatten die Gelegenheit so mit französischen, wie mit englischen Kriegsgefangenen zu sprechen. Die englischen sagten aus, daß sie nicht mit entsprechenden Waffen ausgerüstet und durch ihre Luftwaffe nicht genügend unter-

stützt worden waren. Sie erklärten auch, daß die Franzosen sich willig fangen ließen. Die französischen Kriegsgefangenen aber beklagten sich, die Engländer hätten sich aus den schweren Kämpfen stets zurückgezogen und die Franzosen bei ihrem Rückzug nur zu ihrer Deckung benutzt.

Für den Temeschburger Platz suchen wir einen deutschen Ingenieurvertreter, der unsere dortigen Kunden ständig besucht.
Arader Zeitung und Volks-Blatt



Abwischen des Zieles Eine Fliegeraufnahme aus dem Film „Feuertaufer“.

Marill und Erzbahn in die Luft gesprengt

Berlin. (N.) Bevor die Truppen der Westmächte den Hafen von Marill und die Eisenbahnlinie bis zur schwedischen Grenze geräumt haben, sprengten sie sämtliche Brücken u. Tunnel in die Luft. Weiberfelds liegen auch zahlreiche zerstörte Eisenbahngarnituren.

Kalb- und Schweinefleisch wird wieder maximiert

Temeschburg. Der mit der Niederbrechung der Teuerung betraute Ausschuss stellte fest, daß die Preise für Kalb- und Schweinefleisch sowie Wurstwaren unbegründet erhöht wurden und ordnete an, wieder Maximalpreise einzuführen.

Auch eine Geldentat

Aus einer Meldung aus Düsseldorf hat dort ein englischer Flieger eine Bombe auf den Sportplatz geworfen, wo die Jugend sich beim Spiel befand. Sechs Personen wurden verwundet.

Das Buziasch, das rumän. Rauheim Die Perle des Babes Buziasch ist die „Pension Villa Margot“
Str. S. G. Duca 15, wo Sie alles finden was wahre Ruhe und das bedürftige Herz wünscht. Ultramoderne Zimmern, vollständigen Komfort, billige Preise. — Verlangen Sie Prospekta.
Pensilunea „Villa Margot“ Buziasch

Einheitliche Abreißhefte für Kaufleute und Gastwirte

Aus einer Verordnung der Temeschburger Finanzadministration sind die Kaufleute, Gewerbetreibenden und Gastwirte verpflichtet, vom 13. Juni 1940 einheitliche Abreißhefte zu benutzen.

Für alle Käufe müssen Zahlungsscheine ausgefüllt werden, aber 2-prozentige Stempel sind nur bei Käufen über 50 Lei aufzukleben. Die Zahlungsscheine müssen mit Tintenstift ausgefüllt werden.

Die Arader Kleinkaufleute gegen die Marktvertäufel

Arad. Bei der letzten Sitzung der hiesigen Kleinkaufleute wurde dagegen Stellung genommen, daß nun die Greiskler und Kleinkaufleute, sowie Gewerbetreibenden etc. auch bei Verkäufen unter 50 Lei eine „Nota“ geben sollen. Nachdem dies den kleinen Leuten sehr viel nutzlose Arbeit macht, richteten sie eine Eingabe an das Finanzministerium und ersuchten um Abänderung der diesbezüglichen Durchführungsverordnung. Gleichzeitig führte der Spezereshändler Paun Paun darüber Klage, daß täglich auf dem Markt auch solche Artikel verkauft werden, die eigentlich nur in das Bereich der Spezereshandlungen gehören. Man findet dort Orangen, Feigen, Zitronen, Äpfel, Mehl, Traubenkörner, Paprika usw. einfach auf einer schmutzigen Stellage zum

Kauf angeboten und die Kaufleute müssen die Steuern, Geschäftsmiete etc. bezahlen. Ja noch mehr: man sekkert uns ständig, daß unsere Geschäftslokale nicht einwandfrei „rein“ und in allen Winkeln mit Desinfektionsmittel bestrichen sind, während man solche Dinge von vielen unappetitlichen Händlern auf dem Markt überhaupt nicht fordert. Auch zwingt man uns an Sonn- und Feiertagen etc. unsere Geschäfte zu sperren und erlaubt es, daß die Markthändler dieselben Artikel in derselben Zeit unbehindert auf dem Markt verkaufen können. Nachdem dies in vielen Städten nicht der Fall ist, leitete das Syndikat der Kleinkaufleute Schritte ein, daß Abhilfe geschaffen wird.

Budapester Blatt über

Tüchtigkeit der deutschen Soldaten und Zauberkraft Hitlers

Budapest. Das ungarische Blatt „Magyarhaz“ schreibt zu den siegreichen deutschen Kämpfen in Frankreich:

Die Tüchtigkeit der deutschen Soldaten und die Zauberkraft Hitlers hat sich auch in Frankreich, wie bisher überall, glänzend bewiesen.

Ein halbes Jahr unschuldig eingesperrt

Der Oberschmieder Tabakbauer David Maches wurde noch im vergangenen Jahr von der Tabakmonopolstelle beschuldigt, daß er 87 Kilo Tabak verreckt habe. Man verurteilte ihn trotz allen Unschuldbeteuerungen zu 102.800 Lei Strafe, wofür er ein halbes Jahr im Gefängnis sitzen mußte.

Nachdem sich nun seine Unschuld herausstellte, klagte er das Monopolamt auf Schadenersatz, wurde jedoch vom Arader Gerichtshof gestern mit seiner Klage abgewiesen.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josofstadt, Str. Brattianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schifffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:

ERSATZTEILE

zu fast allen Grasmähern und Bindern.

2 Zimmer, Badezimmer, Küche per sofort zu vermieten. Arab, Str. Georgehe Vasar Nr. 7. 1. Stod.

Junger Mühlenbesitzer-Sohn, Fochschulabsolvent mit Mitglit sucht Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens zwecks Ehe. Briefe unter Chiffre „Ernst“ an die Vertr. der Araber Zeitung Weiß & Götter, Timisoara, Str. Brattianu 30.

Lehrling wird aufgenommen bei Nito laus Adam, Bäckermeister, Neuarab, Calea Noilorilor (Haltergasse) 47.

Sonstion-Mähmaschine, 6 Fuß, in gutem Zustand wegen Todesfall zu verkaufen bei Elisabeth Schmidt, Sangu (Sud. Arab.)

Alleinstehende Frau, findet Anstellung als Köchin bei Dr. Dengl, Sanatorium, Neuarab.

Deutsches Fräulein mit langjähriger Praxis sucht Stelle zu Kindern. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop No. 9.

Amateur-Radio 3+1 Lampen für 120 Volt, für 3500 Lei zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 3-4 Uhr jeden Nachmittag, Arab, Str. Stirbey-Woda 4-6.

Ein Lehrling wird in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

Deutsche Frau sucht Posten als Eingeherin. Schwäbische Frau mit langjähriger Praxis sucht Posten als Köchin. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop No. 9.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Marsche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden, Lei 18.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

2 deutsche Mädchen für Alles werden zu deutschen Familien gesucht. Adressen im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9.

Mähmaschine, Cornida, 5 Fuß, in gutem Zustand zu verkaufen bei Lehnert Zacharias, Sanpetru-German. (Sud. Timis-Lor.)

Berufete, Deutsche Stenotypistin, auch selbständige Korrespondentin, mit langjähriger Büropraxis, in allen Büroarbeiten versiert, sucht Stelle ab 1. oder Mitte August eventuell Herbst. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 4000“ an die Redaktion des Blattes.

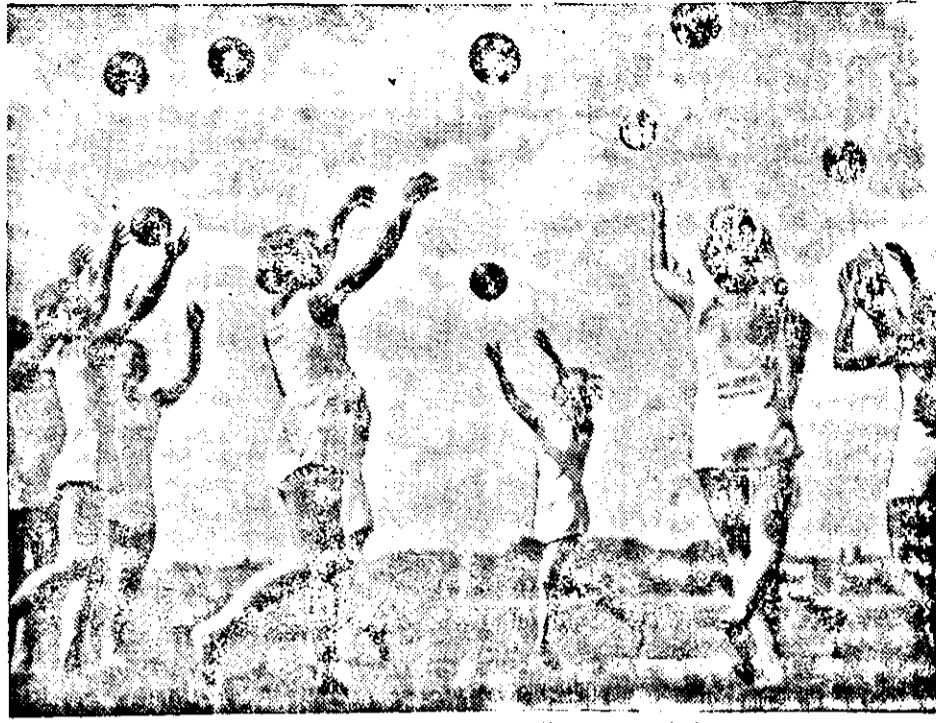
Lächliche ältere Erzieherin, Sprachkundin, wünscht Posten. Auch auswärtig. Gef. Zuschriften unter „Musikalisch“ an die Adm des Blattes erbeten.

Neues Vermittlungsbüro in Arab, Str. Gen. Dragalina 9.

J. HAAS

offeriert zum Kauf und vermittelt Verkäufe im Zentrum und in den Vorstädten Familien- und Zinshäuser, Hausläche, Felder, Weingärten, in allen Preiskategorien. Mäßige Vermittlungsgebühren.

Die Araber städtische Autobusbetriebe errichten einen Lehrturs für Frauenkondukteure, wozu Frauen von 18-30 Jahre aufgenommen werden. Anmeldungen werden bei der Direktion der städtischen Betriebe in der Str. Muciu Scaevola No. 9-13 entgegengenommen. Der Kurs ist gratis und dauert 2 Wochen. Dieseligen, die die Prüfung gut bestehen, können provisorische Anstellung an Stelle der konzentrierten Kondukteure bekommen.



Die Sonne lockt zu fröhlichem Spiel

Banater Deutsches Adressbuch

Das Gauamt für berufskundliche Fragen plant die Herausgabe eines deutschen Adressbuches für das Banat. Dieses Adressbuch, in das alle deutschen Unternehmungen, Ärzte, Apotheken, Rechtsanwälte, Kaufleute, Handwerker u. a. aufgenommen werden, dient zur Förderung unserer deutschen Wirtschaft. Es soll die Volksgenossen aufklären, wohin sie sich bei ihren Einkäufen zu wenden haben. Das Adressbuch wird kostenlos verteilt.

Beauftragte des Gauamtes werden alle Volksgenossen zwecks Aufnahme in dieses Adressbuch auffuchen. Sollte jemand aus Stadt und Land nicht persönlich aufgesucht werden, so möge er sich direkt an das Gauamt für berufskundliche Fragen, Temeschburg, I., Bonobicsgasse 2, Deutsches Haus, Fernruf 18-79, wenden.

Das Gauamt f. berufskundliche Fragen.

Ungarn unverändert für Frieden in Südosteuropa

Berlin. (N.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Budapest, daß zuständige ungarische Kreise den Kriegseintritt Italiens und seine Gründe dazu ganz gut verstehen. Das ungarische Volk aber verfolgt den Krieg, welchen Italien nun begann, mit Sympathie. Das folgt aus

der Verbundenheit Ungarns mit der Achse selbstverständlich. Die ungarische Politik bleibt aber unverändert und wünscht die Aufrechterhaltung des Friedens in Südost-Europa, da die dem Wunsche der Achsenmächte entspricht.

Prinzipielles Urteil gegen die

Araber städtischen Kanal-, Gassenfront- und Straßenreinigungs-Steuern

Arab. Wir berichteten noch im vergangenen Jahr, daß die hiesige Stadtleitung infolge falscher Auslegung des diesbezüglichen Gesetzes die Hausbesitzer mit einer neuen Gassenfront-, Kanal- und Straßenkehrersteuer belastete.

Ein Teil der Hausbesitzer appellierte gegen diese Steuer, weil der Stadt hiezu die gesetzlichen Unterlagen fehlten und man für diese Dinge auch bisher schon besteuert war, demzufolge eine doppelte Besteuerung in erhöhter Form nicht angenommen wurde. Der hiesige Gerichtshof befaßte sich nun gestern mit der Angelegenheit und gab der Appellation der Hausbesitzer in der Form Raum, daß

er diese ungesetzlichen städtischen Steuern einfach strich und die Stadt antwies, daß sie an Gassenfrontsteuer — wie bisher — im besten Falle nach einem innerstädtischen Haus mit einer 15 Meterfront 25 und in der Vorstadt 20 Lei entkassieren kann. Die Stadt wollte aber nach jedem laufenden Meter eine horrenden Lage einfassieren. Genau so ist es mit dem Hausplatz, wo nach jedem bebauten Quadratmeter 50 Bani Kanalgebühren zu bezahlen ist.

Die Stadt rechnete aber nach dem ganzen Platz, ohne Rücksicht darauf, ob er bebaut ist oder nicht, diesen Betrag, so daß manche Hausbesitzer für ein mittleres Gebäude tausend Lei bezahlen hätten müssen.

Unsere

Buchdruckerei „Phönix“

(Ntl. Bittu)

als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volk-Blatt“ erzeugt:

Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarbendruck. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenartikeln, weil unsere Setzmaschinen, Druckautomat und Rotationsmaschine stündlich 6000 bis 8000 Druck erzeugen.

Verlangen Sie bei Vergebung Ihrer Druckarbeiten von uns Preisangebot.

Sie finden uns in Arab

Gde Fischplatz.

Fernsprecher 16-39.

Berge von Soldatenleichen

werden Straßen von Paris bedecken

Paris. Da in der französischen Hauptstadt jedes Haus in eine Festung verwandelt wird, meint ein Pariser Blatt, daß bei der Erstürmung von Paris

Berge von Leichen deutscher Soldaten die Pariser Straßen bedecken werden.

Festpreise für Kleidung

Bukarest. Auf einer Konferenz im Wirtschaftsministerium wurde beschlossen, angesichts der ständig steigenden Textilpreise eine Preisstabilisierung für Kleidungsstücke herbeizuführen. Das Ministerium wird jede Woche eine Liste der von ihm festgesetzten Preise für Kleidung veröffentlichen, und die Konsumenten werden aufgefordert, keine höheren Preise zu zahlen.

„Epoque“ schreibt

Frankreich büsst

für Leichtsinns seiner Politiker

Paris. „Epoque“ schreibt zu den französischen Niederlagen, Frankreich müsse nun für seinen Leichtsinns seiner Politiker von Mittelmäßigkeit büßen. Es handelt sich um Männer, die das Gefühl der Verantwortung verloren zu haben scheinen.

Der Vatikan bleibt neutral und betet

Rom. Der Vatikan sendete heute gestern abend um 8.30 Uhr mit, der Vatikan werde nach dem italienischen Kriegseintritt seine volle Neutralität wahren. Seine Gebete aber werden um einen wahren und gerechten Frieden zum Himmel steigen.

Mangel an Steueragenten und -Erfutoren

Laut einem Rundschreiben der Araber Finanzadministration herrscht im Innen- und Außendienst des Finanzministeriums großer Mangel an Steuerbeamten.

Im Außendienst sind 562 verschiedene Beamten-Stellen, 189 Umsatzsteuerkontrolloren, 108 Steuererfutoren und 75 Maschinenschreiberstellen frei.

Aufnahmagesuche sind bei der kompetenten Abteilung (2. Stod, Zimmer 23) der Araber Finanzadministration einzureichen.

Frau vor m Spiegel

Die Neue ist weiblichen Geschlechts. Natürlich — weil sie immer zu spät kommt.

Frauen kann man überleben, aber nicht überzeugen.

Eine Frau ist nie so schlecht, wie sie von ihrer besten Freundin gemacht wird.

Was man als Mann immer zu hören bekommt: „Was weißt du von Kleidern?“ Na — eines bestimmt: die Preise!

Tränen einer Frau machen meist die besten Absichten eines Mannes zu Wasser.

Vergebliche Mahnung an eine Frau: „Nimm doch Vernunft an!“

Ewiger Vorwurf der Frau: „Du hast mein Inneres kein Interesse“. Kunststück, wo der Ehemann im Schweige seines Angeschick, soviel Geld verdienen muß, um das Neukere seiner Frau bezahlen zu können.